

## Humanismus bedeutet, sich im Dialog zu beraten

### Weltliche Seelsorge und Humanistische Beratung bald auch in Niedersachsen

Menschen sorgen sich um dieses oder jenes, dabei brauchen sie nicht nur Wissenschaft und Analyse. Humanistische Beratung steht in der Tradition einer weltlichen Seelsorge.

#### Weltliche Seelsorge\*

Der Begriff Seelsorge ist heute christlich-religiös besetzt und ruft bei Humanisten und Humanistinnen oftmals Irritation bis Abneigung hervor. Doch er ist kein biblischer Begriff und keine Errungenschaft eines „christlichen Abendlandes“, sondern entstammt der griechischen Antike. Sokrates betreibt Seelsorge – *psyches therapeia* – auf dem Marktplatz, indem er die Bürger in Gespräche über das gute Leben, Glück, Sinn und Gerechtigkeit verstrickt. Er ruft seine Mitmenschen auf, „für ihre eigene Seele zu sorgen“. **Die antike Seelsorge war durchaus eine weltliche.**

Erst mit dem Erstarken des Christentums wird Seelsorge religiös okkupiert und ihre Weltlichkeit ausgedünnt. Mit der europäischen Aufklärung und den Humanwissenschaften – insbesondere der modernen Psychologie – setzt im Kontext gesellschaftlicher Säkularisierungsprozesse wieder eine zunehmende Verweltlichung des Seelsorgegedankens ein. Man geht nicht mehr automatisch zum Pfarrer, wenn man Probleme und Sorgen hat.

In einem ganz spezifischen Sinne ist weltliche Seelsorge diejenige Beratungssituation, in der es um existenzielle Sinnfragen und weltanschauliche Orientierungen jenseits von religiösen Gewissheiten und kirchlichen Lehren geht. Dies ist ihre eigentliche „Spitze“. Ausgehend von den Erfahrungen, Wünschen und Vorstellungen der Ratsuchenden unterstützt sie deren Potentiale: Selbst- und Welterkenntnis, Sinngebung, Gemeinschaft, Engagement, Liebe, Freundschaft, Anerkennung. Sie zielt hier auf eine Verbesserung der inneren Zufriedenheit



Berater Frank Spade hilft beim Erstellen der Patientenverfügung.

und Stabilität in Bezug auf das Erleben von Sinn, so groß der Unsinn auch sein mag.

Humanistische Beratung steht in der Tradition weltlicher Seelsorge. Vielleicht kann man sogar in Bezug auf Beratungssituationen die beiden Begriffe austauschen. Zu bedenken ist nur, dass „Beratung“ zum einen allzu technisch und kühl klingt, zum anderen die eigentliche „Spitze“ der weltlichen Seelsorge verdeckt. Ob ein Angebot Humanistischer Beratung angenommen wird, hängt nicht zuletzt davon ab, ob diese ihre Besonderheit profilieren kann.

#### Humanistische Beratung in Niedersachsen

In Niedersachsen ist der Humanistische Verband schon vielfach beratend und helfend aktiv. In einigen Regionen bietet der Verband bereits eine Erstberatung zur **Patientenverfügung** an. In Hannover leisten

die Jungen Humanisten und die Suchtberatung „STEP“ mit dem gemeinsamen Projekt „**Helferline**“ jugendgerechte Hilfe zu stoffungebundenen Süchten. Die Beratung wird von ausgebildeten Jugendlichen per Internet-Chat anonym durchgeführt. In Osnabrück organisiert der Humanistische Verband gemeinsam mit evangelischen und katholischen Gemeinden seit nunmehr zwei Jahren **Trauerfeiern für Verstorbene ohne Angehörige**.

Aktuell richtet der Verband ein Betreuungsangebot von Insassen im Strafvollzug ein. Die **Betreuung für Insassen im Strafvollzug** ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Zum einen ist das Zuhören und gemeinsame Sprechen für die Insassen oft sehr wichtig, zum anderen ist aber auch die Betreuung und Kontaktpflege der Angehörigen außerhalb des Strafvollzuges von großer Bedeutung.

Der Humanistische Verband in Bayern bietet seit zwei Jahren erfolgreich eine **Schuldnerberatung** an. Dieses Angebot soll nun auch in Niedersachsen etabliert werden. Die Schuldnerberatung liegt Humanisten besonders am Herzen: Menschen in Überschuldungssituationen haben das Problem, dass sie in ihrer Selbstbestimmung und Freiheit eingeschränkt sind.

### **Nutzen Sie unser Angebot, sich humanistisch zu engagieren**

Der Humanistische Verband in Niedersachsen bietet über die Humanistische Akademie Niedersachsen seinen Mitgliedern an,

sich als ehrenamtliche „Humanistische Berater/in“ ausbilden zu lassen. Ein nächster Ausbildungsgang beginnt im Juli 2015 mit der Einführung in Grundlagen humanistischer Beratung und steht allen interessierten Mitgliedern offen.

Sollten Sie sich für einen Beratungsschwerpunkt interessieren und denken, dass Ihnen eine solche Aufgabe liegen könnte und Freude machen würde, dann melden Sie sich bei uns in der Landeszentrale! Gerne klären wir mit Ihnen weitere Details zu Aufgaben, Ausbildung, Kompensation etc. in einem persönlichen Gespräch.

Ausbildungsmodul und Beratungsschwerpunkte:

- Grundlagen Humanistische Beratung/ weltliche Seelsorge
- Erstberatung zur Patientenverfügung
- Betreuung von Insassen im Strafvollzug
- Schuldnerberatung
- Beratung zu stoffunabhängigen Süchten
- Sprecherschulungen für Trauerfeiern, Namensfeiern, Hochzeiten und andere Anlässe

*\*Den ungekürzten Beitrag von Ralf Schöppner zur Humanistischen Beratung und weltlicher Seelsorge finden Sie im diesseits 4/2014, S. 32 ff.*

## Eintreten für eine offene Gesellschaft

### Humanisten stellen sich Islamismus und Fremdenfeindlichkeit entgegen

HumanistInnen und Humanisten engagieren sich seit längerem in Niedersachsen und Bremen für eine tolerante, offene Gesellschaft: bei Demonstrationen, auf Kundgebungen oder in Bündnissen wie „Bunte Vielfalt statt brauner Einfalt“.

Am 8. Januar, dem Tag nach den Anschlägen auf die Redaktion des Satiremagazins „Charlie Hebdo“ in Paris, äußerte sich Präsident Guido Wiesner bestürzt. „Ich bin noch immer geschockt von den Eindrücken dieses Angriffs auf Menschen, die für unsere freiheitlichen Grundwerte ihr Leben verloren.“ Die Freiheitsrechte, die das eigentliche Angriffsziel in Paris darstellten, seien nicht verhandelbar. „Angesichts dieser Bedrohungen und auch der nun ankommenden anti-islamischen Übergriffe in Frankreich sowie der fremdenfeindlich motivierten, reaktionären Kundgebungen bei uns in Deutschland rufe ich alle Menschen guten Willens auf, sich zur Vielfalt in Freiheit zu bekennen und sich aktiv für die offene Gesellschaft einzusetzen.“

Am 22. Januar bot das Humanistische Forum in Hannover unter dem Titel „Paris, Pegida, Politik“ den philosophisch begründeten Rahmen für die Frage, welche



Landesgeschäftsführer Jürgen Steinecke auf einer Kundgebung in Hannover

Errungenschaften der offenen Gesellschaft durch diese Entwicklungen bedroht sind und was aus humanistischer Sicht getan werden kann. Der Philosoph Dr. Gerhard Engel analysierte hierzu den radikalen Islamismus einerseits und die fremdenfeindliche Pegida-Bewegung andererseits und rief zu einer offenen Diskussion an.

Auf der Kundgebung „Für eine solidarische und gerechte Gesellschaft – Gemeinsam gegen Ausgrenzung und Rassismus“ am 26. Januar vor der Marktkirche in Hannover sprach

auch Jürgen Steinecke. Der Geschäftsführer des HVD Niedersachsen rief dazu auf, sich für Vielfalt in Freiheit zu engagieren und sich aufkeimender Intoleranz entgegenzustellen.

In seiner Rede stellte er die Stärke einer offenen, humanistischen Haltung in den Mittelpunkt. Europa stehe in der Tradition des Humanismus, in der sowohl die Meinungsfreiheit und die Freiheit des Denkens und des Glaubens, einschließlich der Religionsfreiheit, geachtet und gesetzlich garantiert werden.

„Wir Humanisten sind heute hier, um für ‚Für Vielfalt in Freiheit‘ zu demonstrieren. Für eine Gesellschaft, in der wir uns alle wiederfinden. In der wir unsere unterschiedlichen Ansichten im friedlichen Dialog miteinander streiten lassen und doch immer wieder auf das Gemeinsame, das Menschliche in uns allen bauen können.“

**„Wage es, frei zu sein, und achte und beschütze die Freiheit aller anderen.“  
„Im Namen der Toleranz sollten wir uns das Recht vorbehalten, die Intoleranz nicht zu tolerieren.“**

Sir Karl Popper, Humanist und Begründer der Idee der offenen Gesellschaft

# Vizepräsident diskutiert über Suizidhilfe

## Zuhörer stimmen für die humanistische Position in der Debatte



Katja Keul (Mitte) moderierte. Für den HVD dabei: Eckhard Kühl (vorne rechts)

Die von der Bundestagsabgeordneten Katja Keul (Bündnis 90/Die Grünen) am 21. Januar in Nienburg moderierte Podiumsdiskussion fand reges Interesse. Für den Humanistischen Verband nahm Vizepräsident Eckhard Kühl teil. Andre Dörries (Zentrum für Gesundheitsethik der Ev. Landeskirche Hannover) und Winfried Hardinghaus (Vorsitzender des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes) plädierten für ein strafrechtliches Verbot organisierter Sterbehilfe.

Neben Kühl argumentierte auch Mechthild Schmithüsen (2. Vorsitzende des Palliativstützpunktes Nienburg) entsprechend des HVD-Positionspapiers „Am Ende des Weges“, dass das bloße Vorhandensein einer Wahlmöglichkeit für viele Menschen den nahen Tod erträglicher mache. Sie erklärte, dass sie als Ärztin selber keine Suizidbeihilfe leisten wolle, dennoch solle diese nicht unter Strafe gestellt werden. Sie sei dankbar, dass sie Menschen in so einer Lage an ent-

sprechende Vereine verweisen könne und niemand gezwungen sei, ins Ausland zu fahren. Es außerdem sei wichtig, dass den sterbewilligen Menschen eine ergebnisoffene Beratung angeboten werden kann. Ein solches Gespräch könne den Menschen durchaus Wege aufzeichnen, die sie zu einer anderen Entscheidung kommen lassen. Wenn eine der Entscheidungsalternativen allerdings von vorne herein als illegal tabuisiert werde, könne keine offene und vertrauensvolle Beratung erfolgen.

Die Abstimmung am Ende zeigte, dass die vom HVD vertretenen Positionen von der Mehrheit im Publikum geteilt werden und dass die Debatte in der Öffentlichkeit geführt werden muss. Viele Teilnehmer gaben an, dass die Veranstaltung ihnen bei der Positionsfindung geholfen habe. Die Bundestagsabgeordnete Keul selbst habe sich als Erstunterzeichnerin eines Positionspapiers bereits entschieden. „Eine Gesetzesverschärfung lehne ich ab“, so Keul.

## JuHu – Jugend im Verband

# Sommerncamp Heino 2015

## Unvergessliche Sommerferien mit den JuHus in den Niederlanden!



Bewegte Jugend: JuHu's geben alles beim Beach-Volleyball

Vom 26. Juli bis zum 7. August 2015 fahren die JuHus wieder ins Sommerncamp nach Heino. Das Camp liegt in der Nähe von Zwolle und ist eines der schönsten und größten Ferienlager Hollands. Insgesamt

bietet das Camp bis zu 1000 Betten für Kinder und „Junge Erwachsene“. Im Camp findet man fast alles, was für eine erlebnisreiche Ferienfreizeit wichtig ist: Badeseeschwimmhalle, Turnhalle, Kino, Streichel-

zoo, Disco, Piratenbar, Pizzeria und einen großen Außenbereich mit Fußball-, Beachvolleyball- und Basketballanlagen.

In diesem Jahr ist ein großes Haus direkt an der großen Spielwiese reserviert. Die Teilnehmer sind dort in 6- und 8-Bettzimmern untergebracht. Der Badesees lädt besonders bei sommerlichen Temperaturen zum Baden und Kanu fahren ein. Sollte es doch einmal regnen, gibt es die Möglichkeit, in das Schwimmbad oder in die Turnhalle zu gehen. Sei dabei, melde Dich an!

### Mehr Infos unter:

[www.juhus-hannover.de](http://www.juhus-hannover.de)

Telefon: 0511 18561

[info@junge-humanisten.de](mailto:info@junge-humanisten.de)

# Zweite Krippe des Verbandes wird fünf

## Innovatives Konzept: Integration in Seniorenheim hat sich bewährt

Am 1. Februar 2010 öffnete mit „Die kleinen Strolche“ die zweite Krippe des Humanistischen Verbandes zum ersten Mal ihre Pforten. Seitdem werden im nördlich von Hannover gelegenen Garbsen 15 Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren ganztags betreut. Sie ist die erste Kindertageseinrichtung des Verbandes, die räumlich und konzeptionell in ein Pflege-wohnstift eingebettet ist.

In diesem Jahr war es dann soweit, die „kleinen Strolche“ feierten ihr 5-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass wurden nicht nur das Krippenteam und deren „Kundschaft“ der vergangenen fünf Jahre eingeladen. Präsident Guido Wiesner, Landesgeschäftsführer

Jürgen Steinecke sowie Karl-Otto Eckartsberg vom HVD Ortsverband Garbsen konnten den Geschäftsführer des Seniorenstifts, Frank Steinhoff, sowie zahlreiche Mitglieder des Rates und den Bürgermeister Dr. Christian Grahl begrüßen. Vom Bürgermeister gab es sogar noch ein Geschenk!

Wie es sich für eine Geburtstagsfeier gehört, war für das leibliche Wohl gut gesorgt. Nach dem Sektempfang gab es verschiedene Kuchenvariationen und Kartoffelsalat mit Bockwürstchen. Die kleinen Geburtstagsgäste genossen ein buntes Rahmenprogramm in liebevoll dekorierten Räumlichkeiten. Eine Bildershow ließ die letzten fünf Jahre Revue passieren, beim Kinder-



*Kleine Strolche beim großen Jubiläum*

schminken konnte man sich verwandeln lassen und ein Clown versorgte jeden mit passenden Luftballontieren. So gut eingestimmt freuen sich nun alle Beteiligten auf die nächsten fünf Jahre!

## Mitteilungen

### Einzug der Mitgliedsbeiträge

Liebe Mitglieder, auch im Jahr 2015 nutzen einige Ortsverbände den Lastschrifteneinzug der Mitgliedsbeiträge durch den Landesverband. **Einzugstermine:**

15. März für den **OV Osnabrück**

20. März für **Direktmitglieder**

1. April für den **OV Hann. Münden**

Sie werden keine weitere postalische Benachrichtigung vor dem Einzug erhalten.

### Impressum

Herausgeber Humanistischer Verband  
Niedersachsen, K. d. ö. R.  
Otto-Brenner-Straße 20–22  
30159 Hannover  
Fon 0511 167691–60  
Fax 0511 167691–78

Redaktion Lutz Renken

Beiträge von Lutz Renken, Sabrina Schwaiger,  
Jürgen Steinecke und Ralf Schöppner

Layout Svenja Thiel

Lob, Kritik, Hinweise an: [rundbrief@humanisten.de](mailto:rundbrief@humanisten.de)

**Niedersächsische Humanisten im Internet:**

[www.hvd-niedersachsen.de](http://www.hvd-niedersachsen.de)

[www.junge-humanisten.de](http://www.junge-humanisten.de)

[www.facebook.com/hvd.niedersachsen](https://www.facebook.com/hvd.niedersachsen)

[soundcloud.com/hvd-niedersachsen](https://www.soundcloud.com/hvd-niedersachsen)

[www.youtube.com/HVDNiedersachsen](https://www.youtube.com/HVDNiedersachsen)

Humanistisches Online-Magazin: [www.diesseits.de](http://www.diesseits.de)

### JugendFeier-Büro

Otto-Brenner-Straße 20–22  
30159 Hannover  
Fon 0511 185 61

### Regionalbüro Weser-Ems

Donnerschwerer Str. 58  
26123 Oldenburg  
Fon 0441 99861391

## Termine

### Bildungswochenende Weser-Ems

Vom 9.–10. Mai 2015 findet in Bad Zwischenahn die Frühjahrstagung statt unter dem Titel „**Der tote Winkel der Moralphilosophie. Was ist experimentelle Ethik?**“ Referent ist Peter Reichl (Osnabrück).

Weitere Infos und Anmeldung unter [we-ser-ems@humanisten.de](mailto:we-ser-ems@humanisten.de) oder der Telefonnummer 0441.99861391.

Der Hauptvortrag des letzten Bildungswochenendes von Prof. Thomas Junker zum Thema „Evolution der Phantasie“ ist unter [www.youtube.com/HVDNiedersachsen](http://www.youtube.com/HVDNiedersachsen) abrufbar.

### Humanistisches Forum Hannover

**Am 19. März** wird Peter Reichl (Osnabrück) über die Frage referieren, **wie Humanisten die vier Fragen Kants beantworten: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?**

**Am 23. April** wird Lee Traynor („Die esoterische Verführung – Angriffe auf Vernunft und Freiheit“) über das „**Dilemma der Skeptiker**“ referieren und fragen: „**Wie ändert man Meinungen?**“

Ab sofort gibt es vor dem Forum für Interessierte und Neugierige ab 17:30 Uhr im

Haus Humanitas einen „**offenen Treff**“ bei Kaffee, Tee und Keksen.

Das Forum findet jeden dritten Donnerstag des Monats um 19:00 Uhr im Haus Humanitas statt, Otto-Brenner-Str. 20–22, Hannover.

Weitere Informationen unter: [hvd-niedersachsen.de/veranstaltungen](http://hvd-niedersachsen.de/veranstaltungen).

### Humanistische Jugendfeiern 2015 in Niedersachsen

25. April Stadthalle Braunschweig.

31. Mai in folgenden Städten:

Theater am Aegi in Hannover,

Kulturzentrum PFL in Oldenburg,

Sitzungssaal Rathaus Osnabrück.

7. Juni Haus der Wissenschaft Bremen.

Sendereihe  
„Freiheit und Verantwortung“  
Beiträge und Interviews vom  
HVD Niedersachsen  
auf NDR Info

17. Mai 2015 um 7:15 Uhr  
„Die vier Fragen Kants“

Sie können die Sendungen im  
Internet nachhören unter:

[www.soundcloud.com/hvd-niedersachsen](http://www.soundcloud.com/hvd-niedersachsen)